

Über diesen Aufgabenbereich hinaus gehören in Zukunft auch die Landschaftskunde und Landschaftspflege sowie die Erfassung sämtlicher geologischer und physiogeographischer Belange, wobei unter anderem sämtliche natürlichen und die sich jeweils bietenden künstlichen Bodenaufschlüsse erfaßt und gesammelt werden sollen. Für den Ausbau dieser Sachgebiete hat Prof. Dr. Hermann Kohl seine Mitarbeit zugesagt.

Die Zusammenarbeit mit dem „Landesverein für Aquarien-Terrarienkunde und Naturschutz“ und der „Linzer Astronomischen Gemeinschaft“ zur Schaffung eines Aquariums bzw. einer Sternwarte in Linz ist vereinbart. Gemeinsame Wege bahnen sich mit dem Linzer Naturschutz, der Naturschutzjugend, dem Botanischen Garten und der Klimastation an.

Prof. Dr. Hans G r o h s

Stiftssammlungen

Stift Kremsmünster

Ergänzend zum Bericht im 108. Jahrbuch, S. 59–62, wird zum Jahre 1963 mitgeteilt:

Die Räume in der historischen Reihung (Gotik, Renaissance, österr. Barock, Biedermeier) sind mit der Gestaltung des dritten Raumes fertiggestellt und zugänglich. Nach Adaptierung des Saales sind durch Friederike K l a u n e r und Ortwin G a m b e r die Bilder des österreichischen Barock ausgewählt und aufgehängt worden. Dieselben Experten haben den barocken Bildersaal (Saal des Abtes Anton Wolfradt † 1639) bereits bezüglich der Gemälde endgültig gestaltet. Doch bedarf der Raum selbst noch umfangreicher baulicher Sicherungen und Adaptierungen, um im alten Glanze eines repräsentativen Barocksaales zu erscheinen. Auch eine Restaurierung der dicht aufgehängten Bilder ist noch notwendig. Nach Fertigstellung ist dort die transparente Aufstellung der wertvollen Gläser durch Erwin N e u m a n n geplant.

In den anderen Räumen ist die Wiederherstellung der Gemälde durch Gisela de S o m z é e und Alfredo O r t i z de Landázuri fortgesetzt worden.

Die schöne Spitzensammlung des P. Sebastian M a y r († 1934) wird von Hermine B r u n n b a u e r bearbeitet. Diese Kollektion soll als Depotsammlung nach den Grundsätzen des Museums für angewandte Kunst Wien auf 550 Rahmen, die unsere Stiftstischlerei herstellt, übersichtlich geordnet werden. Die Tischlerei erstellte auch einen Depotraum, wo auf Lattenwänden mit sog. Fleischhackerhaken die nicht ausgestellten Bilder aufgehängt sind.

In Vorbereitung ist ein gesicherter Ausstellungsraum für die Cimelien der Schatzkammer (in der ehemaligen Waffenkammer).

Besucher der Kunstsammlungen im Jahre 1963: ca. 10 000.

P. Willibrord N e u m ü l l e r

L a m b a c h

Im Berichtjahr 1963 haben mehrere Hundert die Sammlungen des Stiftes, Bibliothek und Archiv, romanische Fresken und Stiftskirche besichtigt. Die naturgeschichtlichen Sammlungen sind neu geordnet und konserviert worden.

P. Benedikt Oberndorfer, Abt

Bibliothek, Archiv und Sammlungen des Stiftes
St. Florian im Jahre 1963

Der Bücherzuwachs der Stiftsbibliothek betrug im Berichtsjahr ungefähr 200 Bände, die Neuaufstellung des Faches Biographien wurde beendet, die wissenschaftliche Korrespondenz erreichte 130 Nummern. Die Benützung hielt sich im gewohnten Rahmen. Das Archiv stellte Herrn Dr. Karl Rehberger das Material zu seiner Dissertation „Die religiösen Verhältnisse in der Altpfarre Feldkirchen an der Donau bis zum Ende der Rekatholisierung“ zur Verfügung.

Vom Berichterstatter erschien ein neuer kleiner Führer durch das Stift mit 24 Seiten und 16 Bildern, ferner im Oberösterreichischen Kulturbericht eine Baugeschichte des Marmorsaales, in den Mitteilungen der Österreichischen Chorherrenkongregation eine Geschichte der Augustinerchorherren in Österreich. Das 2. Heft des 10. Jahrganges dieser Zeitschrift „In unum congregati“ wurde von mehreren Chorherren als Festschrift zum fünfzigjährigen Priesterjubiläum des Stiftspropstes Leopold Hager gestaltet, der bei diesem Anlaß das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, das Ehrenbürgerrecht in den Gemeinden St. Florian und St. Gotthard und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr erhielt.

Im Laufe des Sommers fanden zwölf Orgelkonzerte von fremden Organisten statt. Der Bonner Münsterchor sang am 26. Mai in der Stiftskirche die e-Moll-Messe von Anton Bruckner. Unser Organist Fr. Augustin Kropfreiter hielt ein Orgelkonzert in Burgdorf bei Bern. Seine Komposition „Concerto turico“ (Züricher Konzert) wurde am 28. Oktober in Linz, „Drei geistliche Gesänge“ für Bariton und Orgel am 10. November in St. Florian uraufgeführt.

Zur Prinz-Eugen-Ausstellung im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien hat das Stift vier Bilder aus dem Leben des Feldherrn geliehen.

Das vergangene Jahr war besonders erfolgreich durch bedeutende Restaurierungen an Haus und Schauräumen. Sicher die bedeutendste Leistung ist die Instandsetzung des Marmorsaales. Der ganze Saal wurde vom Stiftsbauamt eingerüstet. Im Deckengemälde wurden die großen Sprünge und kleinen Risse entfernt, ausgefugt und neu gemalt, das ganze Gemälde von den akademischen Malern und Restauratoren Gustav Krämer, Wilhelm Ulrich und Hubert Pfaffenbichler gereinigt, gefestigt und restauriert. Weiters wurde der ganze Stuckmarmor von der Stuckateurfirma Anton Ecker, Wien, gereinigt,

geschliffen und aufpoliert, so daß die Farben wieder in alter Frische leuchten und die Wände in alter Pracht glänzen. Die plastischen Stuckarbeiten wurden von der Firma Mayerhofer, Salzburg, ergänzt, die Vergoldungen an den Stuckteilen durch Restaurator Josef Watzinger, Salzburg, erneuert. Die Vergoldungen an den Holzarbeiten führte Restaurator Franz Firlei, Linz, durch. Die vielen Holzschnitzereien, Bilderrahmen, Figuren, Waffen und Zierarten hat der akademische Bildhauer Franz Forster, St. Florian, gereinigt, ergänzt und erneuert. Die zwei großen und vier kleineren Ölgemälde hat die Restaurierwerkstätte des Bundesdenkmalamtes in Wien instandgesetzt und gesichert. Alle diese Arbeiten wurden mit größter Sorgfalt ausgeführt und sind hervorragend gelungen. Nur die echten Marmorsockel müssen noch restauriert werden. Dann wird der Marmorsaal wieder in alter Schönheit erstrahlen.

Bei dieser Gelegenheit mußte das Tragwerk der Decke auf dem Dachboden untersucht werden. Es ergab sich, daß die Dippelbäume der Decke an ihren Auflagern teilweise angemorscht und an einer Stelle direkt abgefault waren, auch an einem Verbundträger waren die Auflagen ganz abgefault. Dieser große Schaden war durch Feuchtigkeitseinwirkung während des zweiten Weltkrieges entstanden. Durch Flaksplitter war das Blechdach beschädigt worden und Wasser eingedrungen, so daß sogar der Mauerschwamm an dieser Stelle entstanden war. Obwohl nach dem Kriege das Dach ausgebessert worden war und der Schwamm abstarb, waren doch die Schäden am Holz geblieben. Sie wurden auf Kosten des Stiftes von der Firma Ing. Johann Neubauer, Linz, behoben, die vermorschten Teile ersetzt, die ganze Decke an den Längsseiten mit I-Trägern aus Eisen gesichert und gefestigt.

Auch in den Kaiserzimmern wurden die Restaurierungsarbeiten fortgesetzt. Die schon genannten akad. Maler haben die Deckengemälde des Prinz-Eugen- und Jagdzimmer instand gesetzt. Das Gelbe, Blaue und Grüne Zimmer erhielten statt der Papiertapeten neue Stoffbespannungen, die die Firma Philipp Haas & Söhne, Linz, lieferte.

Das Stift ließ die Nordfront des Stiftshofes renovieren, die Fenster streichen und den ganzen Trakt mit Dachrinnen versehen. Der Südtrakt, besonders das Sängerknabenkonvikt, bekam eine neue Wasserversorgung. Das Schloß Hohenbrunn ging in den Besitz des Vereines zur Erhaltung des Schlosses Hohenbrunn über, so daß die Arbeiten an diesem Schloß nicht mehr in den Rahmen unseres Berichtes fallen. Dr. Franz Linninger

In Schlägl und Schlierbach sind keine Veränderungen erfolgt, in letzterem wurde die Katalogisierung der Konventbibliothek fortgesetzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Stiftssammlungen. 82-84](#)